

Beratungserfahrung teure Riesterverträge – Beispiel 2

Kosten fressen Förderung

Eine 28 jährige Frau zahlt den förderfähigen Höchstbeitrag von 2.100 Euro pro Jahr bis zum 64. Lebensjahr. Die Gesamtkosten der angebotenen fondsgebundenen Rentenversicherung setzen sich zusammen aus Abschluss- und Vertriebskosten sowie jährlichen Verwaltungskosten.

Abschluss- und Vertriebskosten 4% der Altersvorsorgebeiträge, verteilt auf die ersten 5 Jahre	ca. 2.800 Euro
4% der Zulagen, je Auszahlungstermin	Insgesamt ca. 220 Euro
Verwaltungskosten, laufend: 5,5% des jährlichen Beitrags	jährlich 115 Euro insgesamt ca. 4.200 Euro
Verwaltungskosten, während der Auszahlungsphase: 0,4% des für das Garantiekapital gebildeten Kapitals ab Rentenbeginn	jährlich ca. 300 Euro
Verwaltungskosten, während der Auszahlungsphase: 1,75% des Jahresbetrags der Rente für jedes Jahr der Rentenlaufzeit	jährlich ca. 140 Euro
Kosten der Fonds/Dachfonds, laufend: 1,39% bis 1,70% des Fondsvermögens Kosten der Zielfonds, laufend: 0,17% bis 0,74% des Fondsvermögens Sowie Transaktionskosten und Maklergebühren	Insgesamt ca. 32.000 Euro (gerechnet mit 1,5% p.a.)
Zuschlag für monatliche anstatt jährlicher Zahlung: 1,5% des Beitrags	Insgesamt ca. 1.100 Euro

Zusammengefasst bedeutet das:

- Bei einer angenommenen Rendite von 5 Prozent zahlt die Riesterparerin bis Rentenbeginn Kosten in Höhe von ca. 40.320 Euro.
- Zu den bezahlten Kosten kommen entgangene Kapitalerträge, da die bezahlte Kosten nicht für die Wiederanlage (auch hier 5 Prozent angenommene Rendite) zur Verfügung stehen: ca. 38.000 Euro
- Dem steht erhaltene Zulagen und Steuervorteile von ca. 23.000 Euro entgegen
- Die aufgeführten Kosten schmälern das für die Rente zur Verfügung stehende Kapital von rund 200.000 auf 121.680 Euro. Die Rente wäre ohne Kosten über die Hälfte höher.